

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Der Wahnsinn der Liebe... - Texte in ihren historischen Zusammenhängen

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



I.I.B.A.S

Texte in ihren historischen Zusammenhängen

Der Wahnsinn der Liebe – Goethes „Werther“ analysieren und Inhalte kreativ umsetzen

Thema: Lesarten - Texter



Goethes „Werther“ gilt bis heute als eine der erfolgreichsten Liebesgeschichten. 250 Jahre nach Erscheinen der Erstausgabe (1774) hat er neue Medienformen erobert: nicht nur sind auch immer Jäger nach den Bildern und Adressen zu Zeiten des „Jahns und Strang“ gibt es nicht mehr. Das auch im Internet nicht mehr angefragt zu werden, ist von selbst. Dennoch bleiben die Themen „ungläubliche Liebe“, „unmögliche und geistige Verwirrung“ sowie „Anpassung und Hölle“ immer aktuell. In dieser Unterrichtsmaterialie erschließen sich die Schüler Goethes Briefroman, bei vielen Möglichkeiten aufgeführt.

KOMPETENZSTÄRKE:

Klassenstufe: 10-12 (GK); 10-12 (GK)

Basis: 11 (GK); 11 (GK)

Benennung: 11 (GK); 11 (GK)

Thematische Bereiche: Liebe, Sturm und Drang, Literatur, Briefroman, 18. Jahrhundert

II.B.4.8

Texte in ihren historischen Zusammenhängen

Der Wahnsinn der Liebe – Goethes „Werther“ analysieren und Inhalte kreativ umsetzen

Richard Lamers, Frechen



© Dansk lærerforeningens Hus/Lillian Brøgger and Ole Dalgaard, 2010

Goethes „Werther“ gilt bis heute als eine der erfolgreichsten Liebesgeschichten. 235 Jahre nach Erscheinen der Erstfassung (1774) löst er zwar keine Nachahmer-Selbstmorde mehr aus und auch einen Gegensatz von Bürgertum und Adel wie zu Zeiten des „Sturm und Drang“ gibt es nicht mehr. Dass auch die Sprache nicht mehr zeitgemäß ist, versteht sich von selbst. Dennoch bleiben die Themen „unglückliche Liebe“, „emotionale und geistige Verwirrung“ sowie „Anpassung und Rebellentum“ aktuell. In dieser Unterrichtsreihe erschließen sich Ihre Schüler Goethes Briefroman, der seinen Weltruhm maßgeblich beförderte.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe:	10–12 (G8), 10–13 (G9)
Dauer:	10 Unterrichtsstunden + LEK
Kompetenzen:	1. Literatur – Erzählende Literatur: Den Briefroman als Genre kennenlernen; Personenkonstellationen und Charakterdarstellungen verstehen; Kenntnis über verschiedene Interpretationsansätze erlangen; 2. Schreiben – Narratives Schreiben: Verfassen eines Briefes im appellativen, expressiven oder informativen Stil
Thematische Bereiche:	Liebe, Sturm und Drang, Literatur, Briefroman, 18. Jahrhundert

Sachanalyse

„Die Leiden des jungen Werther“ von Johann Wolfgang Goethe fehlt in keinem literaturwissenschaftlichen Kanon. Verwunderlich ist das nicht – bereits kurz nach seiner **Premiere im September 1774** auf der Leipziger Buchmesse fand das Werk reißenden Absatz und begründete damit Goethes Weltruhm als Dichter und Romancier. Anscheinend traf das „**Sturm-und-Drang**“-Werk den Zeitgeist und steht damit für eine ganze Generation junger und älterer Leserinnen und Leser.

Literaturgeschichtliche Einordnung

Epochengeschichtlich betrachtet wird das Entstehungsjahr des Werther dem „**Sturm und Drang**“ zugeordnet, den wenigen Jahren (**1767–1785**) also, in denen das **emotional-expressive**, auch bisweilen **revolutionäre, antibürgerliche Moment** im Vordergrund stand. Doch, wie häufig in der Literaturgeschichte, kann eine klare Trennung der geistigen und kulturellen Strömungen nicht so einfach erfolgen. Im „Werther“ finden sich auch einige **Motive der Empfindsamkeit**. So spielt der wichtigste Dichter dieser Epoche, Klopstock, eine bedeutende Rolle, indem ein Gedicht von ihm zentral ist für die Annäherung zwischen Werther und Lotte. Auch religiöse Aspekte, typisch für die Empfindsamkeit, kommen im „Werther“ vor. Ebenso vertreten ist **aufklärerisches Gedankengut**, hauptsächlich in der Person des Albert und auch die **Klassik** findet, allerdings nur in der zweiten, 1787 entstandenen Fassung, Eingang in das Werk. Das zeigt sich zum Beispiel in der Tilgung einiger Kraftausdrücke und dem Hinzufügen der „Bauernbursche“-Episode. Der Bauernbursche ist eine Spiegelfigur des Werther, die letztlich kriminell wird.

Zur Wirkungsgeschichte

Goethes „Werther“ gehört zu den erfolgreichsten Romanen des 18. Jahrhunderts. Der Text fand nach seiner Erstveröffentlichung im Jahr 1774 europaweite Verbreitung. Schnell entstand ein sogenanntes „**Werther-Fieber**“, also eine Identifikation mit dem Helden des Romans. Das führte sogar zu – heute würde man sagen – Merchandising-Artikeln, wie einem „Eau de Werther“ oder Kleidung im Werther-Stil (gelbe Weste). Ob die Lektüre des „Werther“ wirklich monokausal zu **Selbstmorden** geführt hat, wie häufig kolportiert wird, darf allerdings bezweifelt werden. Von klerikaler Seite wurde der Werther sofort abgelehnt. Dies führte zu einer verstärkten Nachfrage. Aber auch bürgerliche Schriftsteller wie Gotthold Ephraim Lessing und Matthias Claudius kritisierten den Selbstmord als Ausweg aus einer Lebenskrise. Die künstlerische Gestaltung des Romans wurde indes von beiden gelobt. Heute zum großen Teil in Vergessenheit geraten, damals ebenfalls weit verbreitet, waren sogenannte „**Wertheriaden**“, also Werther-Umschreibungen. So verfasste der Schriftsteller Friedrich Nicolai 1775, also bereits ein Jahr nach Erst-Erscheinung, die **Parodie „Freuden des jungen Werthers“**. Die bekannteste zeitgenössische Adaption dürften „**Die neuen Leiden des jungen W.**“ von Ulrich Plenzdorf aus dem Jahr 1973 sein. Dies wird in **M 19** behandelt.

Zur Handlung

Der junge **Werther** hat seinen Heimatort verlassen, um für seine Mutter eine Erbschaftsangelegenheit zu regeln. Dafür zieht er in das beschauliche Dorf Wahlheim. Er verbringt seine Zeit mit Wanderungen durch die Natur, er zeichnet und liest Homer. Seine eigentlichen Aufgaben bearbeitet er nicht. Er lernt die Familie eines Amtmanns kennen. Mit dessen Tochter **Lotte** erlebt er ausgelassene Stunden auf einer Tanzveranstaltung. Zuvor bewunderte er, wie sie – statt der verstorbenen Mutter – ihre Geschwister mit dem Abendbrot versorgte. Beide kommen sich näher und entdecken im Dichter Klopstock ein gemeinsames Interesse. Lotte ist bereits **mit Albert verlobt**, der auf Geschäftsreise war. Es entsteht ein **Dreiecksverhältnis**, das zunächst von Freundschaft bestimmt ist.

Doch bald tauchen erste **Spannungen** auf. In einem Gespräch zwischen Werther und Albert zum Thema „**Selbstmord**“ zeigen sich deren grundsätzlich unterschiedliche Lebenseinstellungen: Werther als Mann der **ungehemmten, stürmischen Gefühle** und Albert als **rational denkender und handelnder**, pflichtbewusster Bürger. Als Werther merkt, dass seine Liebe zu Lotte nicht haltbar ist, flieht er in eine andere Stadt und arbeitet als Aktenbearbeiter am fürstlichen Hofe. Dort muss er sich mit einer Außenseiterrolle zufriedengeben. Er bekommt zunehmend Probleme mit seinem pedantischen Bürovorsteher. Nachdem er auf einem Fest deutlich zu spüren bekommt, dass er unerwünscht ist, bittet er um Entlassung aus dem Dienst. Zunächst lebt er einige Zeit bei dem ihm wohlgesonnenen Fürsten, kehrt aber schließlich nach Wahlheim zurück. Inzwischen haben Lotte und Albert geheiratet, ohne Werther informiert oder eingeladen zu haben. Werther besucht Lotte nun häufig. Diese gibt ihm aus seiner Sicht Anlass zur **Hoffnung**. Lotte fühlt sich indes bedrängt und bittet ihn, seine Besuche einzuschränken. Diese Aufforderung wird von Werther ignoriert. Bei einem letzten Besuch liest Werther Lotte Ossians „Die Gesänge von Selma“ vor, was bei beiden zu einer **emotionalen Überwältigung** führt. Werthers Versuche, Lotte zu küssen, wehrt diese energisch ab. Er beschließt daraufhin, sich das Leben zu nehmen. Um Mitternacht vor Heiligabend schießt er sich mit einer von Albert geliehenen Pistole in den Kopf und **stirbt** am nächsten Tag gegen zwölf Uhr.

Primärliteratur

- ▶ **Johann Wolfgang von Goethe:** *Die Leiden des jungen Werther. Hamburger Lesehefte, 2015.*
(verwendete Ausgabe)
- ▶ **Johann Wolfgang von Goethe:** *Hamburger Ausgabe in 14 Bänden. Band 6, Romane und Novellen I. Textkritisch durchgesehen von Erich Trunz. Deutscher Taschenbuch Verlag, 1998.*

Weiterführende Literatur

- ▶ **Mario Leis:** *Johann Wolfgang Goethe – Die Leiden des jungen Werther. Reclam jun. GmbH & Co. KG, Ditzingen, 2018.*
Hierbei handelt es sich um den Reclam-Lektüreschlüssel XL zu Goethes Briefroman.
- ▶ **Hans-Georg Schede:** *Johann Wolfgang Goethe – Die Leiden des jungen Werther. Stark Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, 2014.*
Lektürehilfe aus der Reihe „Stark Interpretationen Deutsch“.
- ▶ **Hendrik Madsen:** *EinFach Deutsch...verstehen. Johann Wolfgang Goethe: Die Leiden des jungen Werthers. Schöningh Verlag, 2011.*
Interpretationshilfe zum „Werther“ aus der Reihe „EinFach Deutsch...verstehen“.

Verfilmungen

- ▶ *Die Leiden des jungen Werthers. Regie: Egon Günther. 1976.*
Mit Hans-Jürgen Wolf als Werther und Katharina Thalbach als Lotte. Spieldauer: 101 min.
- ▶ *Die Leidenschaftlichen. Regie: Thomas Koerfer. 1982.*
Mit Sunnyi Melles als Lotte. Spieldauer: 105 min.
- ▶ *Werther. Regie: Uwe Janson. 2008.*
Mit Stefan Konarske als Werther und Hannah Herzsprung als Lotte. Spieldauer: 90 min.
- ▶ *Goethe! Regie: Philipp Stölzl. Mit Alexander Fehling als Goethe und Miriam Stein als Lotte. 2010.*
Der Film zeigt sowohl Episoden aus Goethes Leben als auch den Stoff und Entstehungsprozess des Romans.

Didaktisch-methodisches Konzept

Aufbau der Unterrichtsreihe und methodische Schwerpunkte

Die **Form des Briefromans**, die sehr subjektive Beschreibung des Erzählflusses und die pathetisch-altertümliche Sprache machen den Zugang zu Goethes „Werther“ nicht leicht. Dabei dürften die grundsätzlichen Themen **„Unerfüllte Liebe“**, **„Eifersucht“**, **„Gefühlsüberschwang“** sowie **„gesellschaftliche Konventionen“** jugendlichen Schülerinnen und Schülern¹ durchaus bekannt vorkommen. Um diese Themen freizulegen und gleichzeitig ein Gefühl für die Schönheit der Werther-Sprache zu entwickeln, werden verschiedene Methoden und Interpretationsansätze gewählt. Diese bewegen sich sowohl im **literaturimmanenten** als auch im **entstehungshistorischen** und im **rezeptionsgeschichtlichen** Bereich.

Die Schüler lesen den kompletten Roman bereits vor Beginn der Unterrichtsreihe.

Um keine sprachliche Barriere aufzubauen, beginnt die Reihe mit einem aktuellen **Interview (M 1)**. In diesem wird ein Paartherapeut zum Thema „Vernunftthe“ befragt. Dieser richtet sich gegen eine romantische, mit hohen Erwartungen verbundene Vorstellung von Liebe.

Die ersten Textpassagen bespricht die Klasse in **M 2**, aber auch dort nur in wenigen, kurzen **Zitaten**. Das in **M 1** angesprochene, zentrale **Thema „Liebe“** wird an unterschiedlichen Stellen im „Werther“ verankert. Hierbei stellen die Schüler auch einen Bezug zur eigenen Lebenswirklichkeit her.

Den ersten Interpretationsansatz erarbeiten die Lernenden in **M 4** über die **Personenkonstellation**. Hierbei **charakterisieren** sie die drei Protagonisten Werther, Lotte und Albert und analysieren deren unterschiedliche Funktionen im Roman. Mit **M 5** zieht die Lerngruppe zusätzlich die **erzähltechnische Gestaltung** mit in Betracht.

Nach diesem werkimmanenten Interpretationsansatz wenden die Schüler den Blick mit einem Hintergrundtext zur **Gesellschaft im 18. Jahrhundert (M 7)** nach außen. **M 8** präsentiert schließlich den ersten vollständigen Werther-Brief. Dieser beschreibt die aus Werthers Sicht „fatalen bürgerlichen Verhältnisse“. Anhand einer **literarischen Erörterung (M 9)** bewerten die Lernenden die Haltung Werthers zu gesellschaftlichen Konventionen.

Ebenfalls einen äußeren Blick erlaubt **M 11**. Hier geht es um den Dichterstürzen selbst, seine Beziehung zu Charlotte Buff (**M 12**) und mögliche **Werther-Vorbilder (M 13)**. Die literaturgeschichtliche Einordnung erfolgt in **M 14**. Dabei erarbeiten die Schüler auch eine kritische Bewertung der **Epochisierung**.

Die titelnden Leiden Werthers analysieren die Lernenden schließlich in **M 16** anhand eines weiteren Briefes. Mithilfe eines **Fragebogens (M 17)** stellen sie Überlegungen zu Werthers Gemütszustand an. Dabei schwebt die Frage einer manisch-depressiven Erkrankung im Raum. In dieser Einheit kommen die Schüler selbst zum Schreiben, indem Sie einen Brief an Werther verfassen. Hintergrund dafür liefert Goethe selbst mit **M 15**.

Die **Wirkungsgeschichte** betrachtet die Klasse anhand von Ulrich Plenzdorfs „Die neuen Leiden des jungen W.“. Dabei wird ein Vergleich bis zu aktuellen Serien und Filmen gezogen (**M 19**).

Als Lernerfolgskontrolle (**LEK**) interpretieren die Lernenden in der Klausur einen Brief Werthers.

¹ Im weiteren Verlauf wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit nur noch „Schüler“ verwendet.

Auf einen Blick

1. Stunde

Thema: Alles aus Liebe – Lob der Vernunft oder die absolute Liebe?

- M 1** **Liebe und Vernunft – ein aktueller Beitrag aus der Paartherapie** / Zusammenfassen des Interviews mit einem Paartherapeuten (EA); Auseinandersetzen mit einer rationalen Sichtweise
- M 2** **Liebe im „Werther“** / Beschreiben von Werthers Sicht der Liebe (EA); Vergleichen der verschiedenen Sichtweisen (EA/UG); Erörtern des eigenen Verständnisses von Liebe (EA)

2./3. Stunde

Thema: Die Personenkonstellation – ein gefährliches Dreieck

- M 3** **Was ist das für ein Typ?** / Beschreiben und Interpretieren der dänischen „Werther“-Illustration (UG)
- M 4** **Eine Frage des Charakters: Werther, Lotte und Albert** / Verfassen von drei Personencharakterisierungen (EA); Erörtern der Bedeutung der Nebenfiguren (EA); Anfertigen einer grafischen Darstellung der Figurenkonstellation (EA/PA)
- M 5** **Wer erzählt denn hier? Die erzähltechnische Gestaltung** / Wiederholen der erzähltechnischen Gestaltungsmöglichkeiten; Untersuchen der Erzählform im „Werther“ (EA/UG)

4./5. Stunde

Thema: „Ich und die anderen“

- M 6** **Was ist ein Bürger? – Eine Mindmap** / Sammeln von Assoziationen zum Begriff „Bürger“ (GA)
- M 7** **Die Gesellschaft im 18. Jahrhundert** / Lesen eines Fachtextes zur bürgerlichen Gesellschaft im 18. Jahrhundert; Herausarbeiten der Ideale des neuen Bürgertums (EA/UG)
- M 8** **„Die fatalen bürgerlichen Verhältnisse“** / Lesen einer längeren Textpassage; Notieren von Stichpunkten (EA)
- M 9** **Zur Theorie – die literarische Erörterung** / Wiederholen der Bestandteile einer literarischen Erörterung; Verfassen einer Erörterung zu der Fragestellung „War Werther ein Revolutionär?“ (EA)

6./7. Stunde

Thema:	Werther, Goethe und der Sturm und Drang
M 10	Goethe löst sich auf / Sammeln von Assoziationen zum Bild (UG)
M 11	Goethes Leben – wichtige Daten / Kennenlernen der Lebensdaten Goethes; Beantworten von Fragen zu Goethes Leben (UG)
M 12	Goethe und Charlotte Buff / Lesen eines historischen Briefes über Goethe; Verfassen einer Charakterisierung Goethes (EA)
M 13	Werthers Vorbild / Lesen von Hintergrundinformationen zu Goethes Schreibenanlass; Diskutieren über Analogien zwischen Goethes Leben und dem „Werther“ (UG)
M 14	Sturm und Drang – Kennenlernen der Epoche / Einführen der Epoche des Sturm und Drang; Erörtern der Frage, ob der „Werther“ ein typisches Dokument dieser Epoche ist (EA)

8./9. Stunde

Thema:	Zu Tode betrübt – Werther und die Depression
M 15	Goethe über den Briefroman / Untersuchen der literarischen Form „Briefroman“ (EA/UG)
M 16	Werthers Leiden / Lesen von Werthers Brief, der seine Selbstmordabsichten offenbart; Beschreiben von Werthers Gemütszustand (PA)
M 17	Test bei Depressionen – ein Fragebogen / Ausfüllen eines Fragebogens bei vermuteter Depression (EA); Schreiben eines Briefes an Werther (EA)

10. Stunde

Thema:	Nachwirkungen bis heute
M 18	„Werther“ auf den Punkt gebracht – Themen des Romans / Zusammenfassen der Themen des Romans (EA/UG); Diskutieren über aktuelle Bezüge zum „Werther“ (UG)
M 19	Wenn Texte töten könnten – die Wirkungsgeschichte / Kennenlernen der Wirkungsgeschichte des „Werther“ (PA); Lesen einer Inhaltsangabe von Plenzdorfs „Die neuen Leiden des jungen W.“; Vergleichen des zeitgenössischen „Werther“ mit dem „Ur-Werther“ (EA)

LEK

Thema:	Klausurvorschlag: Interpretation eines Briefes
---------------	--

Minimalplan

Um die Stundenzahl der Unterrichtsreihe stark zu reduzieren, ist es empfehlenswert, nur die Materialien M 2, M 6–M 9 sowie M 16 einzusetzen.

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Der Wahnsinn der Liebe... - Texte in ihren historischen Zusammenhängen

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



I.B.B.S

Texte in ihren historischen Zusammenhängen

Der Wahnsinn der Liebe – Goethes „Werther“ analysieren und Inhalte kreativ umsetzen

Wahnsinn, Tränen



Goethes „Werther“ gilt bis heute als eine der erfolgreichsten Liebesgeschichten. 250 Jahre nach Erscheinen der Erstausgabe (1774) hat er viele Nachbarn-Adaptationen wie sie nur noch einem Tagelohn von Bürger und Adel wie zu Zeiten des „Jahr und Tag“ gilt. In 1983 mehr. Das auch im Grunde nicht mehr angelegt ist, versteht sich von selbst. Dennoch haben die Themen „unglückliche Liebe“, „emotionale und geistige Verwirrung“ sowie „Anpassung und Selbstverleugung“ aktuell. In dieser Unterrichtsmaterialie erschließen sich die Schüler Goethes Briefroman, bei vielen Möglichkeiten aufgeführt.

KOMPETENZSTÄRKE:

Klassenstufe: 10-12 (G8), 10-12 (G9)

Basis: 10 (Hauptfächer) + 1 (G)

Bezugswerte: 1.1 (Sprache – Textarbeit) / 1.2 (Sprache – Textarbeit) / 1.3 (Sprache – Textarbeit) / 1.4 (Sprache – Textarbeit) / 1.5 (Sprache – Textarbeit) / 1.6 (Sprache – Textarbeit) / 1.7 (Sprache – Textarbeit) / 1.8 (Sprache – Textarbeit) / 1.9 (Sprache – Textarbeit) / 1.10 (Sprache – Textarbeit)

Thematische Bereiche: Liebe, Sturm und Drang, Literatur, Briefroman, 18. Jahrhundert